



Erzgruben aus / damit sie zu vorhabendem Werk bequem und bereit seyen. Die weil nun solcher Schöpfzeug überaus künstlich ist / so wird durch leichte Mühe eine grosse Menge Wassers / ja der völlige Zulauf eines Flusses bis auf den Grund ausgeleeret. Es muß sich abet billich einer verwundern über die Tiefsinnigkeit des Künstlers / nicht allein in diesen / sondern noch in andern vielen und grössern durch die ganze Welt berühmten Kunstzeugen ; von welchen wir absonderlich und mit Fleiß handeln wollen / wann wir auf Archimedis Zeiten kommen werden.

(k) Dieses berichtet von Archimede Letzes Chiliad. II. hist. 35. unserm Teutschen nach mit folgenden Worten : Welcher viele Kunstgerüste von grossen Kräften zusammen gerichtet / und vermittelst eines dreyfachen Zuges (Trispasto) mit der einen und zwar linken Hand ein Last-Schiff / so fünftausend Scheffel Korn gefasset / in die Höhe gezogen hat.

(l) Es war Archimedes damit nicht vergnügt / daß er was schwär und Erd-werts geneigt war / wider seine natürliche Neigung Himmel-werts gleichsam aufziehen und entzücken kunte / so gar / daß er auch (Plutarchi Zeugnis nach) gegen König Hieron sich verlauten lassen : Wann er nur auffer der Erden einen Stand hätte / da er festen Fuß setzen könnte / so wolt er die Erde selbst aus ihrem natürlichen Sitz bewegen ; sondern er bauete auch in seinem tiefsinnigen Gehirn so verwunderliche Gerüste und Zugwerke / vermittelst welcher er den Himmel selbst auf die Erden zu ziehen / und desselben unaussprechliche Weitläufigkeit innerhalb eines engen Rundes zu zwingen / sich unterstanden. Dann er bereite eine Himmels-Kugel von so ungläublicher Kunst / daß in derselben alle eigentliche Himmels-Bewegungen / nicht allein der beständige Lauff derer Haft-Sternen / sondern auch das gleichsam unordentliche Irren derer Planeten / des Mond-Lichtes Monatliche Ab- und Zunahm / beneben allen andern beobachteten Himmels-Erscheinungen / richtig / und ihrem Vorbild gemäß / zu schauen waren. Daß dannhero Cicero nicht unbillich dieser hochbernünfftigen Erfindung in Widerlegung des schändlichen Irthums derer Epicurer von der Vorsehung Gottes sich bedienet. Diese / spricht er / zweiffeln von der Welt / aus welcher alle Ding werden und entstehen / ob dieselbe nur also ohngefahr entstanden / oder durch eine unumbgängliche Nothwendigkeit werden müssen / oder durch einige Vernunfft / oder von einigem Göttlichen Sinn also gemacht sey : und halten also dafür / Archimedes habe mehr vermocht in Nachahmung des Himmels-Laufs / als die Natur in erstmahliger Anordnung desselben / da doch dieses Vorbild weit vollkommener / und tiefsinniger / als jenes Nachbild / gemacht und ausgearbeitet ist / Lib. II. de Nat. Deor. Heutigs Tages werden dergleichen Werke hin und wider in der Welt gefunden / wie dann Petrus Ramus solcher Himmels-Kugeln zwey zu Paris gesehen zu haben berichtet / welche unter des Sicilischen und Teutschen Krieges Beute dahin gebracht worden / und Rivaltus noch zweyer anderer gedenket / welche Marinus Burgesius, Ludwig dem XIII. König in Frankreich mit eigener Hand gemacht und verehret hat. Jedemoch aber ist dieses das verwunderlichste an der Archimedeischen Himmels-Kugel / daß sie solle aus Glas gemacht gewesen seyn / wie solches aus Claudiano, bey welchem eine absonderliche Beschreibung dieses Kunstwerkes zu finden ist / kan ersehen werden.

(m) Aus Valerii Maximi VIII. Buch ist dieses leicht zu verstehen / welcher hiervon / unserm Teutschen nach / also redet : Auch des Archimedis hohe Emsigkeit wolte ich nüzlich nennen / wann sie ihm das Leben nur gebracht / nicht aber auch geraubt hätte. Dann bey Einnehmung der Stadt Syrakusa hatte Marcellus empfunden / daß durch jenes Kunstwerke er an seinem Sieg / lang sey verhindert worden / jedoch aber / aus sonderbahrer Belustigung über die sonderbahre Klugheit des Mannes durch ein öffentliches Gebot desselben Leben zu verschonen ernstlich befohlen / fast eben so viel Ehr in Erhaltung Archimedis / als in Eroberung der Stadt Syrakusa suchende. Dieser aber / in dem er Augen und Gemüht Erd-werts auf die im Sand zu beschreibende Figuren gerichtet / hat deme / Raubens halber in das Haus gefallen / und mit gezücktem Schwert / wer er wäre / fragenden Krieger / vor lauter Begierd das gesuchte zu finden / seinen Nahmen nicht sagen können / sondern mit der einen / aus dem Sand herfür gezogenen Hand denselben zu ruff gehalten / sprechende : Ey Lieber verstöre mir diese meine Kreiszüge nicht ; Und also hat er / den Befehl des Siegers gleichsam verachtend / von des Kriegers Schwert